Bezugnehmend auf die Bekanntmachung des K. Oberamts und Oberamtsphysikats betreffend die neue

Medizinaltaxe

erklären die Unterzeichneten hiermit, daß sie ihren Berechnungen die neue Medizinaltaxe zu Grunde legen, soweit sie nicht durch anderweitige Verträge gebunden sind.

Dr. med. Eipper,
Dr. med. Gaupp,
Dr. Köstlin, Schorndorf.
Dr. Schott,
Dr. Langfeld, Winterbach.

Landwirtsch. Bezirksverein Schorndorf.

Die hiesigen Vereinsmitglieder, welche die Ausstellung in Frankfurt a. M. besucht, können den Reisebeitrag abholen bei dem

Sekretariat.

Feuerwehr.

Der Ausflug der Korpskasse findet mit Musikbegleitung **nächsten Sonntag statt.** Sammlung beim Steigerturm. Abmarsch 1 Uhr nachmittags über den Eichenbachhof **nach Plüderhausen.**

Das Kommando:
Emil Schmidt.

Badstrasse 29 **B. Mack & Sohn** Badstrasse 29

en gros **Leinenwarenfabrikation** en detail

Cannstatt-Laichingen

empfehlen ihre bestbekannten extraschweren

Flachsleinen- & Halbleinen-Fabrikate

zu Originalfabrikpreisen,

glatte Ware in **allen** Breiten und Qualitäten.

Tisch-, Tafel-, Handtücher, Servietten, Taschentücher, weiße und farbige Tischzeuge am Stück etc.

in reichhaltigster Auswahl.

Ferner machen wir auch ganz besonders auf unsere handgearbeiteten **Durchbruchfabrikate** aufmerksam.

Anfertigung vom einfachsten Hohlsaum bis allerfeinsten Durchbruch in **Kaipfel, Kissen, Oberleintücher, Tischtücher, Servietten, Handtücher, Tischläufer, Decken,** sowie auch **Schürzen** u. s. w.

Lieferung ganzer **Hofleinrichtungen** und **Brautausstattungen** bei alleräußerster Calculation.

Ausstellung von den Ausstellungen Paris, München, Wien. — Gegründet 1857.

Unsere Musterkollektionen liegen bei

Frl. Mathilde Sauer

auf und nimmt solche Aufträge für uns in Empfang.

Wirtschafts-Empfehlung.

Den werten Gästen der

Wirtschaft zum Schlüssel

hier hiemit zur Mitteilung, daß ich von meiner Schwiegermutter, **Frau Schlosser Danners We.,** nunmehr die Wirtschaft übernommen habe und bitte, das bisher diesem Hause geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen. Für **vorzügl. Weine und Ia. Schorndorfer Löwenbräu** ist gesorgt und ladet zum Besuch am nächsten Sonntag den 25. d. M. ergebenst ein

Großheppach, den 23. Juni 1899.

Konrad Strohmaier z. Schlüssel.

Mit Lust und Liebe sieht jede Hausfrau dem sonst so schrecklichen **Waschtag** entgegen, wenn sie

Sanitätswaschpulver KALIOL

verwendet.

Name und Packung ist vom Kaiserl. Patentamt gesetzlich geschützt.

Höchste Waschkraft, größte Schonung der Wäsche.

Jede vorsichtige Hausfrau wascht mit Kaliol.

Kaliol ist mit aromatischer Desinfektionskraft hergestellt.

Zu haben in allen Spezerei- und Colonialwarenhandlungen.

Man verlange ausdrücklich **„KALIOL“.**

Preis per Packet ca. **500** Gr. **25** Pfg., ca. **250** Gr. **15** Pfg.

Allein-Verkauf für den **Oberamtsbezirk Schorndorf** bei Herrn

Friedr. Bühler b. d. Kirche, Schorndorf.

Niederlagen bei: **Herrn Chr. Bauer, Karl Röck,** Höllgasse, **Joh. Veil** beim Hirsch.

Frische **Leberwürste** empfiehlt Metzger **Fezer.**

Junges gemästetes Hammelfleisch empfiehlt **H. Walch.**

Theater in Schorndorf.

Im Saale zum Waldhorn.

Direktion: **Karl Feigel.**

Freitag den 23. Juni 1899.

Nur einmalige Aufführung des größten Sensationsschauspiel der Gegenwart:

Dreyfus.

Sensationsschauspiel in 5 Abteilungen von Albert Wezner.

Glanzvolle Bühnen-Einrichtung.

Hunderte von Wiederholungen.

1. Abt.: „Die Verhaftung Dreyfus“.
2. „ „Der Abschied im Gefängnis“.
3. „ „Zola gegen Esterhazy“.
4. „ „Zola vor den Geschworenen“.
5. „ „Auf und von der Teufelsinsel“.

Zum Schluß: **Apotheose: „Glaube, Liebe, Hoffnung“.**

Hochgeehrte Theaterfreunde!

Ich bitte um freundlichen und recht zahlreichen Besuch.

Mit aller Hochachtung ergebenst

Karl Feigel.

Alles Nähere durch die Zettel.

Einige Eimer

guten Apfelmost

hat zu verkaufen. Derselbe wird auch in kleinerem Quantum abgegeben. Bäcker **Heinz.**

Für mein **Kleineisenwaren-Geschäft,** verbunden mit **Küchen- und Haushaltungsartikeln, Colonial- u. Materialwaren, suche** ich einen

Lehrling

mit guter Schulbildung. Kost und Wohnung im Hause.

Sonntags frei.

C. Billinger-Zeller, Waiblingen.

Streng reelle u. billigste Bezugsquelle!
In mehr als 150000 Familien im Gebrauche!

Gänsefedern,

Gänsedaunen, Schwanenfedern, Schwanendaunen u. alle anderen Sorten Bettfedern u. Daunen, **Reinheit und beste Reinigung** garantiert! Gute, preiswe. Bettfedern z. Hemd für **0,60; 0,80; 1 ℳ; 1,40.** Prima Halbdaunen **1,60; 1,80.** Polarfedern: halbweiß **2;** weiß **2,50.** Silberweiße Gänse- und Schwanenfedern **3; 3,50; 4; 5.** Silberweiße Gänse- u. Schwanendaunen **5,75; 7; 8; 10 ℳ.** Graumelierte Gansdaunen **3,50; 4.** Polardaunen **3; 4; 5 ℳ. Jedes beliebige Quantum** postfrei geg. Nachn. Nichtgefallendes bereitwillst. auf meine Kosten zurückgenommen.

Pecher & Co.

in **Herford** Nr. **80** in Westfalen.

Proben u. ausführl. **Preislisten,** auch über Bettstoffe, **umsonst u. portofrei!** Angabe der Preislagen erwünscht!

Eine freundliche

Wohnung

mit 3—4 Zimmer hat an eine ruhige Familie bis anfangs Juli oder später zu vermieten.

Näheres bei der Redaktion.

1200 Mk. Pflegschaftsgeld sind auf 25. Juli gegen doppelte Sicherheit auszuleihen.

Näheres bei der Redaktion.

Weiler.

Haus-Verkauf.

Christian Sieglen, Spezereihandlung mit Flaschenbierverkauf hier, verkauft am

Donnerstag den 29. d. M. mittags 12 Uhr

im hiesigen Rathause im öffentlichen Aufstreich:

1 a 25 qm Wohngebäude mit 1 a 76 qm Garten dabei, angekauft zu 3450 ℳ.

Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Den 22. Juni 1899.

Ratsschreiberei:
Amos.

Frische süße Magermilch

per Liter 5 ₰, 2 Liter 9 ₰, kann wieder täglich abgegeben werden in der

Dampfmolkerei in Schorndorf.

Künstliche Zähne
und ganze Gebisse

werden unter Garantie für gutes Sitzen, schnellstens und gewissenhaft bei billigster Berechnung angefertigt. Reparaturen innerhalb 3 Stunden. Umarbeiten nicht gut sitzender Gebisse.

Schmerzloses Zahnziehen, Plombieren

in **Gold, Silber, Glas** und **Cement** werden unter peinlichster Genauigkeit besorgt.

Um geneigtes Wohlwollen bittend zeichnet

hochachtungsvollst

Aug. Gaa,
neben Frau Moser z. Melac.

Für Knaben

empfehle

Wasch-Anzüge,
Waschblousen & -Hosen

in großer Auswahl äußerst billig

Carl Kraiß, neue Straße.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. März 1899: 757 Mill. Mark.
Bankfonds am 1. März 1899: 242 1/4 Millionen Mark.
Dividende i. Jahre 1899: 30 bis 137%. d. Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung.

Vertreter in Schorndorf:

Carl Hahn.

Welzingshof, den 21. Juni 1899.

Trauer-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Vater

Johannes Oettle

Mittwoch abend 1/4 11 Uhr nach kurzem aber schwerem Leiden im Alter von 58 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Beerdigung Samstag nachmittag

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Rohe Caffee, blau,
per Pfund 70 ₰, 90 ₰, 1 ℳ, 1 ℳ 20 ₰, 1 ℳ 40 ₰, 1 ℳ 50 ₰, 1 ℳ 60 ₰

Rohe Caffee, gelb,
per Pfund 1 ℳ 40 ₰, 1 ℳ 50 ₰, 1 ℳ 60 ₰, 1 ℳ 80 ₰, 2 ℳ,

ächten arabischen Mocca per Pfund **1 Mk. 70 Pfg.**

Geröstete Caffee, eigene Brennerei,
per Pfund 1 ℳ, 1 ℳ 20 ₰, 1 ℳ 40 ₰, 1 ℳ 60 ₰, 1 ℳ 80 ₰, 2 ℳ.

Hutzucker,

Würfelzucker in 5-Pfund-Packeten, 25 und 50 Pfund-Kistle und Anbruch,

äußerst billig empfiehlt

Carl Schäfer am Marktpl.

Schuld- und Bürgscheine

sind zu haben in der **C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.**

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 ℳ 10 ₰, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 ℳ 15 ₰. Insertionspreis: eine 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 ₰, Reklamezeilen 20 ₰. Beilage: Unterhaltungsblatt.

№ 95. Samstag den 24. Juni 1899. 54. Jahrgang

Abonnements-Einladung.

Mit dem **1. Juli 1899** beginnt ein neues Quartal, wobei wir zur Erneuerung des Abonnements und zu Neubestellung auf den wöchentlich **viermal** — Montags, Mittwochs, Freitags und Samstags — erscheinenden

Schorndorfer Anzeiger
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf
mit **Unterhaltungsblatt**

höfl. einladen.

Der **„Schorndorfer Anzeiger“** kostet vierteljährlich in Schorndorf ins Haus gebracht **1 ℳ 10 ₰,** durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf **1 ℳ 15 ₰,** außerhalb des Oberamtsbezirks **1 ℳ 35 ₰.**

Alle Postanstalten und Postboten, sowie die Expedition und unsere Austrägerinnen nehmen Bestellungen entgegen.

Um eine Unterbrechung in der Lieferung der Zeitung zu verhindern, wird gebeten, das Abonnement gefl. sofort zu erneuern.

Redaktion und Verlag des Schorndorfer Anzeiger.

Der Karolinen-Vertrag im Reichstage.

Der Reichtag hat am Mittwoch und Donnerstag, in den beiden letzten Sitzungen vor seiner Vertagung bis zum Herbst, den deutsch-spanischen Vertrag wegen der Karolinen-, Marianen- und Paulau-Inseln verhandelt und mit großer Mehrheit angenommen. Von fast allen Rednern wurde der selbst von den Gegnern der Vorlage nicht bestrittene Gedanke in den Vordergrund gerückt, daß der Uebergang der Inseln an andere als deutsche Hände die politische Zukunft unseres Südsee-Besitzes (Neu-Guinea, Marschallinseln) gefährdet und dessen wirtschaftliche Entwicklung aufgehalten hätte, wohingegen ihr Erwerb unsern dortigen Besitz geographisch abrundet, politisch vervollständigt und wirtschaftlich hebt.

Die Opposition war nur durch den Abgeordneten Liebknecht, der sich in bekannter Manier in weltgeschichtliche Phantasien verlor und durch den Abgeordneten Wiemer an Stelle des erkrankten Führers der freisinnigen Volkspartei, Richter, vertreten. Der Abgeordnete Wiemer folgte ganz dem Vorbilde seines Meisters und benutzte als Beweismittel gegen die Vorlage eine Berechnung, wonach von dem Kaufpreise auf den Kopf jedes Eingeborenen und jedes auf der Insel lebenden Deutschen so und so viel Tausend Mark entfielen.

Die ganze Angelegenheit dreht sich aber nicht um einen Menschenhandel, sondern um einen Land-Erwerb, und überhaupt kann, wie der Staatssekretär v. Bülow in seiner humorvollen Erwiderung hervorhob, die große Politik nicht bloß nach den Grundsätzen von Adam Riese rechnen. Ein zweites Argument gegen die Vorlage sollte die Berufung auf den Fürsten Bismarck liefern, der die Karolinen als Lumperei bezeichnet hatte, jedoch nicht schlechtweg, sondern im Vergleich zu den Kosten und Leiden eines Krieges. Solchen Gefahren gegenüber ist noch manches andere nach den Worten des Herrn v. Bülow eine Lumperei. Der Staatssekretär hat hierbei wohl an Samoa gedacht oder richtiger an den Uebereifer, mit dem von der deutschen Regierung ein schroffes Eingreifen in die samoanischen Wirren ohne Rücksicht auf die daraus entstehenden schweren Verwicklungen und ohne Rücksicht darauf verlangt wurde, daß sich die deutschen Rechte, wie der Erfolg zeigt, auch durch kühle Besonnenheit auf diplomatischem Wege wahren ließen.

Die Karolinen sind dem deutschen Reich nicht nur ohne Schwertstreich, sondern auch ohne Trübung unserer Beziehungen zu andern in der Südsee interessierten Nationen, namentlich Japan und Nordamerika, erworben worden. Mag man ihren Wert wie immer abschätzen, der Erwerb in solcher friedlichen Weise ließ sich nur durch ein hohes Maß von kluger Diplomatie bewirken, und das wird im deutschen Volke wie im Reichstage dankbar anerkannt werden.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Schorndorf, 23. Juni. Polizeibericht. Gestern vorm. 10 Uhr verunglückte der 49 Jahre alte Amts- und Polizeidiener Dietz von Miedelsbach dadurch, daß er von einem Pritschenwagen an ein Haus gedrückt und ihm die Brust eingedrückt wurde, so daß er nach etwa 2 Stunden starb. Dietz hinterläßt eine Witwe mit 8 Kindern.

Böblingen. Die Heuernte, welche durch die wechselvolle Witterung der letzten 8 Tage sehr beeinträchtigt wird, liefert quantitativ ein sehr gutes Erträgnis und wäre zu wünschen, daß anhaltend schönes Wetter die weitere Einheimsung begünstigt. Den Saatfrüchten kamen die Niederschläge mit ausgiebigem Regen sehr zu statten. Die Obstaussichten in Stadt und Bezirk sind gering. Vereinzelt trifft man Bäume mit schönem Fruchtansatz.

Ulm. Im Gemeinderat wurde die Mitteilung gemacht, daß das K. württ. Kriegsministerium die K. Korpsintendantur ermächtigt habe, mit der Stadt Ulm wegen Abtretung des Festungsgefängnisses zum Zweck eines Durchbruchs der Bockgasse in Verhandlung einzutreten.

Ehingen. Am Donnerstag früh wurde die Frau des städtischen Baumwarts Krehler an der Straße nach Heufelden erhängt aufgefunden. Da der Leichnam verschiedentlich verdächtige Verletzungen aufweist, so hat sich die K. Staatsanwaltschaft der Sache angenommen. Der Ehemann der Verstorbenen wurde der Untersuchungsbehörde bereits vorgeführt.

Treue.

Historische Erzählung von R. Wendlandt.

(1. Fortsetzung.)

„Nein, nicht mir zu Liebe! Alles thut Otto um Gott und seiner Völker willen, doch niemals einem Einzelnen zu Liebe.“

Die diese Worte sprach, war keine Andere als die eben so geschmähte Gemahlin des deutschen Königs, welche unbemerkt den Saal betreten und den letzten Teil der Unterhaltung der beiden Frauen mit angehört hatte. Freundlich begrüßte Liutgard die Mutter, während die Schwiegertochter stolz das Haupt zurückwarf und verächtlich versetzte:

„Du hast gehorcht?“

„Du hast zu laut gesprochen,“ erwiderte Adelheid gelassen. „Aber sage, was that ich Dir eigentlich, daß Du mich so verfolgst?“

Hoch auf richtete sich die Herzogin, als sie voll Leidenschaft antwortete:

„Du, nur Du bist es, die den Frieden unseres Hauses stört!“

Gelassen entgegnete die Königin:

„Ida, rechte doch lieber mit dem eigenen Herzen. Nicht edelmütig ist es, die eigene Schuld auf den ehrlichen Namen eines Anderen zu wälzen. Habe ich etwa die dunkeln Geister wachgerufen, die streitend sich um Dein besseres Teil mühen?“

„Was für dunkle Geister?“ fragte Ida unruhig.

„Die Dein Mann beschwor,“ vollendete Adelheid.

„Schon lange sieht Ludolf, der Sohn der Edith, auf mich mit scheelen Augen, weil ich es gewagt, der Werbung seines Vaters Gehör zu leihen und Otto meine Hand zu reichen. Du selbst aber nimmst teil an der Mißgunst Deines Gatten!“

„Hast du nicht den Sohn vom Vaterherzen verdrängt?“ brauste Ida auf.

„Nur blinde Leidenschaft ließ Dich dieses Wort sprechen. Die Liebe eines so reichen Menschenherzens gleicht in der That einem Brunnen, welcher seine Wasser nicht nur aus dem einem einzigen Rohr ergießt; wenn Du nun aus dem einen Deinen Durst stillst, warum gönnst Du denn nicht auch Anderen den frischen Trank, der sie erquickt, ohne Dir zu schaden? Willst Du mich dafür haftbar machen, wenn Eure Herrn mit meinem heißgeliebten Gatten um Italiens Zukunft hadern? Obgleich ich selbst einst dieses Reich beherrschte, so habe ich doch dieses Königstum gern vertauscht mit eines hochgemuten Mannes Herz. Freudig nahm ich den blühenden Rosenzweig der Liebe aus seiner Hand, gab ihm die Krone und flocht mir Blumen dafür in das Haar; denn auf dem Thron fühlt das Weib am besten, daß sein ganzes Wesen nicht zum Regieren bestimmt ist. Und ich will ein Weib nur sein, ich will nur Ottos Weib sein! Obgleich der Markgraf von Ivrea, der sich jetzt König von Italien nennt, mich in das Gefängnis warf, mir das Haar raufte und meinen Leib mit Schlägen schändete, damit ich seinem Sohne meine Hand und mit ihr die Königswürde gab, so habe ich doch meinen Gatten aufs innigste beschworen, in den Becher der Entscheidung, den heute Berengar aus Gottes Hand nehmen muß, auch nicht ein einziges Tröpflein Rache fließen zu lassen, des Elends und Leides wegen, das er mir zugefügt — und er versprach mir, nur so zu entscheiden, wie es die Not der Dinge, die Wohlfahrt des Reiches und die Ehre Gottes heischte, aber nicht anderes!“

Plötzlich ertönte Glockenklang und Trompetengeschmetter.

„Der Fürstentag ist beendet,“ sagte Liutgard und trat an das Fenster, wohin ihr die beiden anderen Frauen folgten.

„Dort kommt Ludolf mit Deinem Gatten,“ meinte Ida und zeigte auf zwei hohe Männergestalten, die über den Hof der Halle zuschritten.

„Großer Gott, es ist geschehen, wie ich fürchtete!“ rang es sich qualvoll aus Liutgards Brust. „O Herr, nun nimm die Zügel dieser wilden Herzen in Deine Hand und lenke sie selbst; denn hier reichen Menschenkräfte nicht mehr aus!“

So betete sie mit schwacher Stimme und stürzte mit dem Aufschrei „Maria, heilige Jungfrau, erbarme Dich meiner!“ zu Boden.

Doch schnell fing sie Adelheid auf:

„Um Gott — Liutgard — —“

(Fortsetzung folgt.)

Deutsches Reich.

Berlin. Der Kaiser hat am Sonnabend nach der Elb-Regatta an dem Festmahl der Gäste des Norddeutschen Regattavereins an Bord des Schnelldampfers „Fürst Bismarck" bei Brunsbüttel teilgenommen. In seinem Kaisertoast zog der Hamburger Bürgermeister Mönckeberg einen Vergleich zwischen der Entwicklung der deutschen Seemacht und des Segelsports. Er feierte auch den Ankauf der Karolinen, wodurch dem deutschen Unternehmungsgeist ein weites Feld fruchtbringender Thätigkeit eröffnet sei. Die Antwort des Kaisers enthielt unter anderm folgende Sätze: „Es ist mein Grundsatz, überall, wo ich kann, neue Punkte zu finden, an denen wir einsetzen können, an denen in spätern Zeiten unsere Kinder und Enkel sich aufbauen und das zu Nutzen machen können, was wir ihnen erworben haben. Langsam nur hat das Verständnis für Wasser- und Seewesen, für die Wichtigkeit des Meeres und seiner Beherrschung bei unsern Landsleuten Platz gegriffen; aber das Verständnis ist erwacht, und wenn einmal beim Deutschen eine Idee, ein Gedanke Funken gefangen hat, so wird er auch bald zu lodernder Flamme. So wird es auch hier sein. Das deutsche Volk ist wie ein edles Vollblutpferd, es duldet nicht, daß ihm einer an die Gurten herankommt, sondern will seinen Platz vorn behaupten." — Am Sonntage empfing der Kaiser bei Brunsbüttel an Bord der „Hohenzollern" eine Deputation von 245 Offizieren der ehemaligen hannoverschen Armee, welche ihm ein Ehrengeschenk überbrachte zum Andenken an den 24. Januar, wo der Kaiser die alte hannoversche Armee durch die Neubelebung ihrer Traditionen auszeichnete. Das Ehrengeschenk ist eine nahezu zwei Meter hohe mattsilberne Nachbildung der Waterloo-Säule in Hannover. Der Führer der Deputation, General d. Inf. z. D. v. Schaumann, dankte dem Kaiser für die Gnade, daß er gerade den Jahrestag der glorreichen Schlacht bei Waterloo zur Ueberreichung des Erinnerungszeichens ausgewählt habe. Der Kaiser drückte seine Freude aus, daß man auf seine Absicht, die alten Traditionen aufzufrischen, eingegangen sei und erörterte dann näher Einzelheiten aus der Schlacht von Waterloo. Am Montage traf der Kaiser auf seiner Yacht „Hohenzollern" vor Helgoland ein.

— Das schnellste Schiff an der ostasiatischen Küste ist S. M. S. „Kaiserin Augusta". Bekannt ist, daß dieser Kreuzer seinerzeit die schnellste Reise machte, die je zwischen Europa und Shanghai gemacht worden ist. Eine neue Probe ihrer in den ostasiatischen Gewässern unübertroffenen Schnelligkeit hat sie jetzt wieder geliefert, indem sie die Reise von Nakasaki nach Tsintau mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 20¼ Meilen zurücklegte und dabei noch vor ihrer Ankunft zwei Stunden vor der Küste langsam im Nebel fahren mußte. Die höchste Geschwindigkeit betrug 21½ Meilen. Die Reise dauerte nur etwa 26 Stunden, ohne Zweifel eine Leistung, die der „Kaiserin Augusta" so bald nicht nachgemacht werden wird.

Hannover. Personal-Gesuch. Die Firma S. Wronker (!) u. Co. Nachf., Hannover, veröffentlicht in pomphaft fetten Lettern folgende Anzeige. „Für mein neues Etablissement suche ich per 1. September: je 1 Abteilungs-Vorsteher für Kurzwaren und Besatz-Artikel, für Handschuhe, Wäsche und Tricotagen, für Seidenband, Spitzen und Tapisserie, für Putz- und Weißwaren, für Manufaktur- und Modewaren, für Teppiche, Möbelstoffe, Betten, für Schuhwaren, für Galanterie- und Luxuswaren, für Glas-, Porzellan- und Wirtschaftsartikel; ferner 1 ersten Buchhalter, 4 Komptoiristinnen, 6 Kassierinnen, 12 Kontrolleurinnen für die Warenausgabe, 2 Lageristen, 6 Lageristinnen, 2 jüngere Dekorateure, 1 erste Directrice für Putz, 10 Putzarbeiterinnen, 1 Directrice für Wäsche, 120 Verkäuferinnen aller Branchen." Wenn wir auch von dieser Annonce so viel abziehen, wie auf Rechnung der landesüblichen Reklame geht, so bleibt doch genug übrig, um die unheimlich raschen Fortschritte der Warenhausseuche neuerdings zu beweisen.

Niederlande.

Von der Friedenskonferenz. Es scheint, als neige in der Schiedsgerichtsfrage eine große Zahl fremder Bevollmächtigter auf die Seite Deutschlands. Man meldet aus dem Haag, daß keineswegs Deutschland allein bezüglich der internationalen Schiedsgerichtsvorschläge Bedenken geäußert hat. Die italienischen und österreichischen Delegierten erheben dieselben Einwände wie die deutschen. Auch die Pforte wies Thurthan Pascha an, in der Schiedsgerichtsfrage Hand in Hand mit den deutschen Delegierten zu gehen. Der Schluß der Konferenz wird für Mitte Juli vorgesehen, da bis Ende Juni kein Ergebnis möglich ist. Man darf auf dies „Ergebnis" immerhin sehr gespannt sein.

Serbien.

— Der Belgrader Korrespondent der „Köln. Ztg." meldet zu den Hiobsnachrichten über die serbisch-türkischen Grenzvorfälle, auffallend sei das Bestreben der serbischen Regierung, die Angelegenheit außerordentlich aufzubauschen, und versichert, Milan thue dies, um die Aufmerksamkeit des Volkes von den innerpolitischen, für das bestehende Regiment höchst ungünstigen Vorgänge abzulenken. In Nisch soll auf Betreiben Milans ein Kriegsrat abgehalten werden, der sich mit der Frage der Sicherstellung der Ruhe an der Grenze beschäftigen soll.

Rumänien.

— Die allgemeinen Wahlen in Rumänien haben recht bedenkliche Ruhestörungen im Gefolge gehabt. Etwa 1500, zum Teil bewaffnete Landsleute suchten in die Stadt Slatina unter dem Vorwande einzudringen, sie wollten gegen die dortige Deputiertenwahl protestieren, bei welcher ein gewisser, wegen anarchistischer Umtriebe aus Frankreich ausgewiesener Bogdan Pitesti unterlegen war. Auf die Mahnung, auseinanderzugehen, griffen die Bauern das herbeigeholte Militär mit Steinen, Stöcken und Revolvern an, wobei mehrere Soldaten verletzt wurden. Nach drei fruchtlosen Versuchen, die Bauern auseinander zu treiben, feuerten die Truppen zuerst in die Luft und dann auf die Angreifer, von denen mehrere, darunter einige tödlich, verwundet wurden. Schließlich wurde die Ordnung wiederhergestellt. Die Urheber der Unruhen sind verhaftet.

Großbritannien.

London. England und Transvaal. Wie der „Daily Telegraph" hört, ist entschieden worden, Sir Redvers Buller zum Kommandierenden der Truppen in Südafrika zu ernennen, wenn es unglücklicherweise einen Krieg mit Transvaal geben sollte. Man sei an leitender Stelle jetzt sehr damit beschäftigt, sich auf das Heranschaffen großer Massen Kavallerie und Artillerie, die sicher zu dem Zwecke nötig würden, vorzubereiten. Man hege aber immer noch auf allen Seiten die ernste Hoffnung, daß ein Krieg vermieden und es unnötig sein werde, die gerechten und billigen Forderungen Miners auf der Konferenz in Bloemfontein, die gegenwärtig in Prätoria Krüger dringend nahegelegt würden, mit Gewalt zu erzwingen.

— Die Engländer, welche auf der Friedens-Konferenz ein so großes Wort führen, wollen jetzt für militärische Zwecke vier Millionen Pfund, das sind 80 Millionen Mark anlegen. Der Parlamentssekretär des Krieges, Wyndham, hat im Unterhause einen Gesetz-Entwurf über militärische Bauten vorgelegt und erklärt, es handle sich hier um die Fortsetzung des militärischen Bauten-Gesetzes von 1897. Er verlange eine in Jahresraten rückzahlbare Anleihe von 4 Millionen Pfund für Verteidigungswerke, Kasernen und Schießplätze. Nach beinahe fünfstündiger Debatte wurde der Gesetz-Entwurf mit 241 gegen 66 Stimmen angenommen.

— Die Entwicklung des britischen Kolonialreiches zeigt eine beachtenswerte vergleichende Studie, die dem Königlichen Institut der Kolonien in London übergeben worden ist. Gegenwärtig zählt die Bevölkerung des britischen Reiches 407 Millionen Seelen, die fast ein Viertel der Bevölkerung auf der ganzen Erde ausmachen; von diesen sind 50 Millionen Engländer. Von 1871 bis 1898 hat sich die englische Bevölkerung in Großbritanien, Kanada und Australien um 12 Mill. etwa 33 Prozent, vermehrt, während die Vermehrung für die übrigen unter englischer Oberherrschaft stehenden Völker 46 Prozent beträgt. Der Handels-Verkehr (Ausfuhr und Einfuhr) stellte im Jahr 1897 einen Wert von 35 Milliarden dar, von denen 26 Milliarden auf den Austausch mit britischen Ländern im eigentlichen Sinne fallen. Die Vermehrung gegenüber dem Jahre 1871 beträgt 11 Milliarden. Die wichtigste Kolonie ist Indien mit seinen 300 Millionen Einwohnern, seinem Steuer-Ertrag von 2½ Milliarden und seinen Handelserträgen von 5 Milliarden.

Asien.

Vom philippinischen Kriegsschauplatz. Ein Bataillon amerikanischer Infanterie mit einem Geschütz, das sich auf einer Rekognoszierung von Irmus befand, ist bei Desmarins von den Filipinos angegriffen und zurückgedrängt worden, wobei die Amerikaner einen Verlust von 5 Toten und 20 Verwundeten hatten. Nachdem Verstärkung eingetroffen war, rückten die Amerikaner wieder vor und trieben die Filipinos zurück, wobei die Amerikaner 40 Mann an Toten und Verwundeten verloren haben sollen.

Für Bruchleidende bieten, wie allseitig schon lange ärztlich anerkannt, die beste Hilfe die elastischen Gürtelbruchbänder von L. Bogisch, Stuttgart, Reuchlinstraße 6. Wir verweisen zur näheren Informierung auf das in heutiger Nummer befindliche Inserat.

EYACH Sprudel ist das beste Tafelwasser. Vorrätig bei Eugen Hess, Schorndorf.

Schorndorf, 24. Juni. Theater. (Eingesandt). So hat denn auch bei uns die „Dreyfus-Affaire" noch kurz vor Schluß der Klärung der Situation, ihren dramatischen Einzug gehalten und der Direktion und Gesellschaft ein gutbesetztes Haus gebracht. Unsere Erwartungen waren übertroffen, über den guten Inhalt und die ebensolche Aufführung dieses Schauspieles. Das mit anzuhören und anzusehen sollte niemand versäumt haben, der sich nur einigermaßen für die „Dreyfusangelegenheit" interessiert hat. Die Direktion hat sich, auf vielseitiges Veranlassen, bewogen gefunden, dieses Stück morgen abend nochmals zur Darstellung zu bringen, worauf wir die hiesigen und auswärtigen Theaterfreunde umsomehr aufmerksam machen, weil eine weitere Aufführung dieses Werks auf keinen Fall mehr stattfindet! — Nachmittags kommt wieder eine sehr schöne und lehrreiche Vorstellung für die Jugend zur Aufführung, nämlich das historische Kostümschauspiel: „Genoveva, oder: Sieg der Tugend über das Laster".

Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Rösler, z. Z. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Bekanntmachungen.

Revier Welzheim.

Gras-, Reis- und Stockholz-Verkauf.

Am Samstag den 1. Juli vormittags 9 Uhr

im Schwanen in Welzheim das Gras auf den Wegen und Lienen sämtlicher 5 Huten der Grasertrag der Wiesen im Tann, Wieslauf- und Hansdoberthal, ferner aus oberes Burgholz, vordere Dreschlade und Krehelade 40 gemischte Wellen, sodann aus alter Forst, Alpenwiese, vordere Sauklinge, vordere Geispunkel und Geigelsberg 28 Loie Stockholz im Betten. Mit den 5 Stockholzlosen auf der Kahlschlagfläche im alten Forst ist ärtenweise Bodenfreimachung verbunden. Am Schlusse des Verkaufes wird eine Verpachtung der Bankette und Böschungen des Wieslaufthäleins von der Lauxenmühle bis zur Scheidklinge am Staatswald Stadtgehen vorgenommen.

Der Heu- u. Oehmdgrasverkauf

vom 19. und 20. d. Mts. ist **genehmigt.**

Der Erlös ist bis **spätestens 7. Juli 1899** bar an die Stadtpflege zu bezahlen; falls Borgzeit bis Martini 1899 beansprucht wird, hat für den Kaufschilling ein tüchtiger hier wohnhafter **Bürge** bei der Stadtpflege zu **unterschreiben**, innerhalb oben genannten Zeitraums.

Bevor nicht **bare Bezahlung bezw. Bürgenstellung erfolgt ist**, darf bei Straf- und Klagevermeidung vom Ertrag **nichts** entfernt werden.

Den 23. Juni 1899.

Stadtpflege Schorndorf.

Steuerbüchlein zu haben in der **C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.**

Delikateß-Rahmkäse oder Frühstückskäse, sowie jeden Tag frischen **Tafelbutter** empfiehlt **Daniel Schurr.**

Kosmin-Mundwasser, vorzügliches Mittel zur Erhaltung der Zähne à 1 Mk. 50 ₰ bei **Aug. Gaa.**

Neue delikate Südländer Zwiebel und Kartoffel per Pfd. 10 ₰, bei mehr billiger empfiehlt **Fr. Adam.**

Ein 16—17jähriges **Mädchen** wird gesucht. Zu erfragen im **Löwen.**

Ein ordentliches **Laufmädchen** wird bis 1. Juli gesucht. Von wem, sagt die Redaktion.

Das Neueste in Brautkränzen, Kopfkränzen, Zweige, Ansteckträußchen, Sargkränze und Totenbouquets, sowie **Blech- und Perlkränze** empfiehlt in schönster Auswahl billigst **Frau Lenz, Blumengeschäft, Vorstadt.**

Archtes Ulmer Mutschel-Mehl von **A. Müller** in Ulm, bis jetzt unübertroffen, eignet sich vorzüglich zu Suppeneinlagen, Pudding, Auflauf etc. sowie als vorzügliches Kindernährungsmittel, ebenso **Ulmer Paniermehl.** Alleinverkauf für Schorndorf und Umgegend bei **Carl Schäfer, Konditor.**

Der grösste Fortschritt im Waschverfahren ist das berühmte

Minlos'sche Waschpulver

genannt Lessive Phénix

nach dem franz. Patent **J. Picot, Paris.**

In den bedeutendsten Frauenzeitungen besprochen und sehr empfohlen.

Keine Seife, weder in Stücken noch in Pulverform (Seifenpulver) darf gleichzeitig mit Lessive Phénix angewandt werden, daselbe giebt bei einfachstem, schonendstem, schnellstem und billigst denkbarem Waschverfahren eine blendend weisse und vollständig geruchlose Wäsche.

Prämiiert mit mehr als 50 Medaillen und anderen Auszeichnungen.

Zu haben in Drogen-, Colonialwaren- und Seifen-Handlungen oder direkt von der **Fabrikation für Lessive Phénix (Patent J. Picot in Paris) L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld.**

Zu haben in **Schorndorf** bei **F. K. Gänsslen.**

Speise-Kartoffeln, vorzügliche Qualität, per Zentner ℳ 2.80 sind wieder eingetroffen bei **Gustav Kraiß b. Hirsch.**

Neuheiten in Cravatten sind eingetroffen und empfiehlt **Eugen Heeß.**

Meine aus der Konkursmasse der verflossenen Firma Gebr. Renz und Kayser dahier zurückgezogenen Weine garantiert reine 95er Markgräfler & 95er weiß Rißling hochfeine Qualitäten, werden unter dem Preis abgegeben und sehe Bestellungen hierauf gerne entgegen. **F. Geiger, Weinhandlung, Schorndorf.**

Sonntag Gefrorenes. Café & Conditorei **Moser.**

Sonntag Gefrorenes. Café & Conditorei **Schäfer.**

MACK'S PYRAMIDEN-Glanz-Stärke Schutz-Marke. **Neu!** Enthält bereits alle nötigen Zusätze zum Matt- u. Glanz-bügeln, daher von Jeder-mann nach seinem altgewohnten Verfahren **kalt, warm** oder **kochend** mit gleich guter Wirkung verwendbar, auch ohne Vortrocknen der Wäsche. Angenehmes Platten, leichte Leslichkeit, grosste Ergiebigkeit, vorteilhaftestes, schnellstes und der Wäsche zuträglichstes Stärkemittel. **Neu!** Vorrätig in Packeten zu 10 und 20 ₰. Die Verkaufsstellen sind durch Plakate mit nebiger Pyramiden-Marke ersichtlich. **Heinrich Mack** (Fabrikant von Mack's Doppel-Stärke) **Ulm a/D.**

MEY's Stoffwäsche ist billig, praktisch, elegant, von Leinenwäsche kaum zu unterscheiden und im Gebrauch ausserordentlich verteilhaft. Vorrätig in **Schorndorf** bei **Wilhelm Layh.**

Malt'schen Rebspritzen bringe ich wieder in empfehlende Erinnerung. Bäcker **Heinz.**

Eine schöne Auswahl in **Zigarrenspitzen** ist eingetroffen und empfiehlt solche zu den billigsten Preisen. **Fr. Lenz,** Vorstadt.

Friedel's Haar-Balsam mit JAVOL ausgezeichnet durch Solidität und gute Wirkung. Preis M. 2.– Vermeide Pomade, Oel, schädliche Tincturen etc. sondern: Jedermann muss unbedingt JAVOL gebrauchen. In Schorndorf zu haben bei **Aug. Gaa,** Friseur.

J. Brunst, in der Schweiz approbierter **Zahnarzt,** Calwerstraße 21, II. Stuttgart Telefon 1855. **Künstlicher Zahnersatz. Schmerzlose Zahn-Operationen.** Sprechstunden täglich. Sonntags 11—2 Uhr **Sorgfältige Behandlung. Mäßige Preise.**

STOEWER'S GREIF SIND TADELLOS GEBAUT. Greif 31 a = ca 11 Kg. Schneidigst. Halbrennerrad Markt. Greif 36, Hocheleg. Damen-Luxusrad. Greif 23, besonders stabiles Tourenrad. **Bernh. Stoewer, A.-G. Stettin,** ca 1600 Arbeiter. **Stoewers Nähmaschinen** wetteifern in Vorzüglichkeit der Construktion mit **Stoewer's Greif-Fahrrädern.** Jahresproduktion ca. 52000 Nähmaschinen. **Vertreter gesucht!**

J. A. BRAUN STUTTGART Fabrik von **Ia. Dachpappen Holzcement Carbolineum Asphaltbeläge Holzpflaster etc.**

Wilh. Reisser, Stuttgart. Elektrotechn. Fabrik. Ausführung von Elektricitätswerken, Kraftübertragungen. Lager in allen Bedarfsartikeln. Generalvertreter der Allg. Elektricitäts-Gesellschaft Berlin. Für elektrische Anlagen.

MAGGI giebt mit wenigen Tropfen augenblicklich jeder schwachen Suppe, verkungerten Fleischbrühe, Saucen und Gemüsen einen **überraschenden Wohlgeschmack.** Zu haben in Original-Fläschchen von von 35 ₰ an bei **Hermann Moser,** Conditor am Bahnhof.

Kautionsfähige Personen, welche die Niederlage (sämtl. Kolonialwaren rc.) einer Nahrungsmittelgesellschaft zu errichten bezw. ihre bestehenden Geschäfte in eine solche **bei Erzielung völliger Konkurrenzlosigkeit** umzuwandeln wünschen, wollen ihre Offerte unter **A. 3791** an **Haasenstein und Vogler,** A.-G. in Stuttgart einsenden.

Mostäpfel und Corinthen schwarze und gelbe, per Zentner 13, 14, 16, 17 und 18 ℳ empfiehlt **Carl Schäfer** am Markt.

Mk. 14.– nur kostet ein **Kinderwagen** engl. Façon mit doppelseitigem Ausschlag, Polsterrand, abnehmbarem Verdeck auf Federgestell und Velourd. Preisliste mit vielen Abbildungen frnco. **G. Schaller & Co.** KONSTANZ 233 Marktstätte 3.

Guten Most hat zu verkaufen. **Fr. Lauppe.**

Gottesdienst der bischöfl. Meth.-Kirche. Vormittags 9 Uhr Herr Hilfsprediger Strohecker. Abends 7½ Uhr Herr Prediger Wurst. Mittwoch abend 7½ Uhr Herr Hilfsprediger Strohecker.

Hengras von 3 Viertel Baumgut an der alten Göppinger Staige hat zu verkaufen. **Christian Mahle** beim Waldhorn.

Schorndorf. **Guten Apfelmost** hat zu verkaufen und wird von 20 Liter an abgegeben. **Georg Riefler,** Schuhmacher.

Meine obere Wohnung mit 2 oder 3 Zimmer hat auf 1. Oktober wieder zu vermieten. **J. G. Kies** b. d. Kirche.

Respektable Handelsleute und Provisionsreisende gesucht z. Verk. v. Kaffee an Private. Off. u. **W. D. 414 an Haasenstein & Vogler,** A.-G. **Hamburg.**

Hamburg-Amerika Linie HAMBURG Hamburg-Newyork Doppelschrauben **Schnelldampfer** Beförderung. Fahrdauer **8 Tage.** Ferner Dienst mit regulären Doppelschrauben-Dampfern **Hamburg-Süd-Brasilien Deutsche Ackerbau-Colonien; Santa Catharina, Blumenau, Dona Francisca rc.** Fahrkarten zu Originalpreisen bei **Chr. Bauer, Schorndorf.**

Ein kräftiges **Laufmädchen** wird bis 1. Juli gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

Wein-Trester-, per Liter 1 ℳ 20 ₰ **Obst-Trester- und Fruchtbranntwein,** per Liter 1 ℳ 10 ₰ per Liter 80 & 90 ₰ **Zwetschgen-Branntwein,** per Liter 1 ℳ 60 ₰ sowie feinen Weingeist empfiehlt **Carl Schäfer am Marktplatz.**

Damen-Blousen,
Knaben-Blousen,
Damen- & Kinderschürzen
empfiehlt in großer Auswahl bei billigsten Preisen
Eugen Heeß.

Einladung und Empfehlung.
Teile allen Kegelfreunden mit, daß meine **neu hergerichtete Kegelbahn** fertig gestellt ist und empfehle solche zu fleißiger Benützung.
Ch. Wöhrle z. Hirsch.

Ein altes **Pritschenwägele**, zu einem Leiterwägele geeignet, verkauft Der Obige.

Badstrasse 29 **B. Mack & Sohn** Badstrasse 29
en gros **Leinenwarenfabrikation** en detail
Cannstatt-Laichingen
empfehlen ihre bestbekannten extraschweren
Flachsleinen- & Halbleinen-Fabrikate
zu Originalfabrikpreisen,
glatte Ware in allen Breiten und Qualitäten.
Tisch-, Tafel-, Handtücher, Servietten, Taschentücher, weiße und farbige Tischzeuge am Stück etc.
in reichhaltigster Auswahl.
Ferner machen wir auch ganz besonders auf unsere handgearbeiteten **Durchbruchfabrikate** aufmerksam.
Anfertigung vom einfachsten Hohlsaum bis allerfeinsten Durchbruch in **Haipfel, Kissen, Oberleintücher, Tischtücher, Servietten, Handtücher, Tischläufer, Decken,** sowie auch **Schürzen** u. s. w.
Lieferung ganzer **Hoteleinrichtungen** und **Brautausstattungen** bei alleräußerster Calculation.
Anfertigung von den Ausstellungen Paris, München, Wien.
Gegründet 1835.
Unsere Musterkollektionen liegen bei
Frl. Mathilde Sauer
auf und nimmt solche Aufträge für uns in Empfang.

Empfehle mich in Ausübung der
Zahnheilkunde,
Konservieren, Plombieren u. Reinigen der Zähne, Regulieren unregelmäßig stehender Zähne bei Kinder, sowie zur Ausführung **sämtlicher Zahnoperationen.**
Einsetzen künstlicher Zähne,
Goldkronen, Stiftzähne 2c.
Sprechstunden täglich von 8—6 Uhr.
Schorndorf, neben der Post, im Hause des Hrn. Bäckermst. Zeyher
F. Kälber.

Ernst Dompert, Bankgeschäft, **Göppingen.**
Telefon Nr. 81.
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren. An- und Verkauf von Effekten.
Annahme verzinslicher Gelder.
Contocorrent. Checkverkehr. Wechsel auf Amerika.
Bureau:
Rosenstraße 3, unmittelbar beim Kgl. Schloßgarten.

Oberurbach den 24. Juni 1899.
Trauer-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Tochter
Ernestine Gerstlauer
heute Samstag, morgens 8 Uhr nach langem schweren Leiden im Alter von 20¾ Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.
Beerdigung Montag vormittag 11 Uhr.
Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Eltern
Forstwart Gerstlauer mit Frau und Sohn.

Theater in Schorndorf.
Im Saale zum Waldhorn.
Direktion: **Karl Feigel.**
Sonntag den 25. Juni 1899.
Abends um 8½ Uhr
Letztmalige Aufführung von
Dreyfus.
Sensationsschauspiel in 5 Abteilungen von Albert Werner.
Glanzbarste Bühnen-Einrichtung.
Hunderte von Wiederholungen.
Zum Schluß: **Apotheose: „Glaube, Liebe, Hoffnung".**
Nachmittags um 4½ Uhr bei kleinen Preisen Volks- und Kinder-Vorstellung.
Genovefa,
Pfalzgräfin am Rhein
oder
Sieg der Tugend über das Laster.
Schauspiel in 5 Akten von Raupach,
Verfasser von: „Die Schule des Lebens."
Ich bitte die geehrten Eltern, den Besuch dieser Vorstellung geneigtest zu gestatten.
Karl Feigel.
Alles Nähere durch die Zettel.

Frische Lindenblüten
und
Kamillen
sucht zu kaufen
die Gaupp'sche Apotheke.

Hochfeine
Süßrahmtafelbutter
täglich frisch,
feinste Frühstückskäschen,
in Staniol verpackt 12 ₰ per St.,
in Pergament nur **9 Pfg.**
Ia. Limburgerkäs,
kisten- und laibchenweise, empfiehlt bei gegenwärtiger Verbrauchszeit die
Dampfmolkerei in Schorndorf.

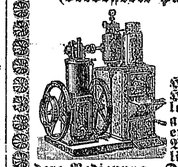
Beglückt u. beneidet
werden Alle, die eine **zarte, weiße Haut, rosigen, jugendfrischen Teint** und ein **Gesicht ohne Sommersprossen** und **Hautunreinigkeiten** haben, daher gebrauche man nur:
Radebeuler Lilienmilch-Seife
von **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.** à Stück 50 ₰ in
beiden Apotheken.

Tapeten
das Neueste in großer Auswahl und zu billigsten Preisen empfiehlt
G. Rometsch.

Asphalt,
Dachpappen, bester Qualität, Asphaltröhren, für Abortleitungen Isolierpappen, Isoliertafeln, Holzcement, Dachtheer, Carbolineum für Holzanstrich.
Richard Pfeiffer,
Feuerbach,
Asphalt- & Theer-Produkten-Fabrik.

Bernstein-Fußboden-Glanz-Lack-Farben
in 5 verschiedenen Tonen,
trocknen über Nacht hart und mit Hochglanz auf!
PREIS per ½ KG-DOSE MK. 1.80
AUS DER FABRIK
FINSTER & MEISNER, MÜNCHEN X.
Käuflich bei Herrn
F. K. Gänslen, Schorndorf.

Auffallend schön
zart und blendend-weiß wird der Teint, Sommersprossen verschwinden, wie allgemein bekannt, durch den Gebrauch der allein echten
Lilienmilch-Seife
Marke: Dreieck mit Erdkugel & Kreuz von Bergmann & Co., Berlin N.W., v. Frkft. a. M.
Käuflich per Stück 50 Pfg. bei
C. Fischer, Seifensieder.

Friedrich's Neuester Sparmotor
(verbesserte patentierte Konstruktion)
ist jetzt
der beste Motor für das Kleingewerbe.

Aeußerst billige Betriebskosten. Heizung m. jed. Brennmaterial als Holzabfälle, Kohlen, Torf, Gerberlohe etc. Stets kostenfreie Abgabe von Abdampf zu Heizungsetc. Zwecken und reines, heißes Wasser zu industriellem und häuslichem Gebrauche. Keine besondere Bedienung. Durchaus zuverlässiger, geräusch- und geruchloser Betrieb.
Prospekte durch
Edmund Friedrich,
Motorenbauanstalt, Feuerbach-Stuttgart.

Champherseife,
Champher-Abfallseife,
ff. Veilchenseife,
Liederseife,
Mandelkleienseife,
versch. Blumen- & Fettseifen,
Salmiakgallseife,
Panamarinde
empfiehlt
Carl Fischer, Seifensieder.

Seidene Reise- u. Schlafdecken,
gestreift u. jacquard v. 6,50 an, seid. **Portièren,** woll u. baumw. **Schlaf- u. Pferdedecken** v. 3.50 an, **Teppiche** in all. Größ. u. Preisl.
R. Eichmann, Ballenstedt a. H.
Seidene u. reinw. Abfälle werden angenommen.
Fr. Kfm. **Spring.**
Grundbach: **Fr. Deuschle.**

Ueberkinger Sprudel
Schutz-Marke
aus Bad **Ueberkingen** bei Geislingen/Stg.
berühmt seit **Jahrhunderten** durch seine Heilquelle.
Niederl. b. **Eugen Heess,** Condit., **Schorndorf.**
400,000
Flaschenumsatz im 1. Einführungsjahr.

Spurlos verschwunden
ist m. Vaters langjähr. **Rheumatismus** und **Athmaleiden** australisch. Eucalyptus Globulus (kein Geheimmittel). Ich gebe jedem Leidenden über m. Vaters wunderbare Heilung d. dieses Mittel gegen 10 Pfg.-Marke gerne Auskunft.
Otto Mehlhorn.
Brunndöbra i. Sachsen, Nr. 402.

Eine Partie
Backsteinkäse,
das Laible zu 20—30 ₰ verkauft so lange Vorrat.
Daniel Schurr.

Aeltestes deutsches Champagner-Kellerei-Gegr. 1826.
Kessler Sect
G. C. Kessler & Cie., Kgl. W. Hoflieferanten Esslingen.

Mietverträge empfiehlt die **Druckerei ds. Bl.**

Recentinol Bestes Bodenöl
STAUBBINDEMITTEL GERUCHLOS
Keine Störung im Haushalt
Es fordere sofort nach dem Oelen wieder benutzen werden können.
PREIS PER ½ LITER MK. 1.–
Alleinige Fabrikanten FINSTER & MEISNER, MÜNCHEN X.
Käuflich b. Hrn. **F. K. Gänslen** Schorndorf.

Jeden Tag frische
Süß-Rahm-Butter
empfiehlt
Carl Schäfer a. Markt.

Red Star Line
Rothe Stern Linie
Postdampfer von
Antwerpen
nach
New York
und
Philadelphia
Auskunft ertheilen:
Red Star Line, Antwerpen.
A. F. Widmann, Schorndorf

Knecht-Gesuch.
Ein in der Kutscherei erfahrener tüchtiger **Knecht** findet gute Stelle.
Wo, sagt die Redaktion.

1200 Mk.
600 Pflegschaftsgeld sind auf 25. Juli gegen doppelte Sicherheit auszuleihen.
Näheres bei der Redaktion.

Schorndorf.
Eine noch gut erhaltene
Konzertzither
verkauft um billigen Preis.
Wer, sagt die Redaktion.

Eine freundliche
Wohnung
hat sofort oder später zu vermieten.
Wer, sagt die Redaktion.

Gottesdienste.

Evangelische Kirche.
Am 4. Sonntag nach Trinitatis (25. Juni) 1899.
Feier der 400. Wiederkehr des Geburtstags von Joh. Brenz.
Abendmahl.
Opfer zum Besten der ev. Gemeinde Weil der Stadt.
Vorm. 9 Uhr Predigt
Herr Dekan Hoffmann.
Vorm. 10 Uhr Kindergottesdienst
Herr Dekan Hoffmann.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Töchter)
Herr Dekan Hoffmann.
Nachmittags 2½ Uhr Predigt
Herr Stadtpfarrer Schott.

Katholische Kirche.
Kein Gottesdienst.

Schorndorfer Anzeiger.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 ℳ 10 ₰, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 ℳ 15 ₰.
Insertionspreis: eine 6gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 ₰, Reklamezeilen 20 ₰. Beilage: Unterhaltungsblatt.

№ 96. Montag den 26. Juni 1899. 64. Jahrgang.

Abonnements-Einladung.

Mit dem **1. Juli 1899** beginnt ein neues Quartal, wobei wir zur Erneuerung des Abonnements und zu Neubestellung auf den wöchentlich **viermal** — Montags, Mittwochs, Freitags und Samstags — erscheinenden

Schorndorfer Anzeiger
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf
mit **Unterhaltungsblatt**
höfl. einladen.

Der **„Schorndorfer Anzeiger"** kostet vierteljährlich in Schorndorf ins Haus gebracht **1 ℳ 10 ₰,** durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf **1 ℳ 15 ₰,** außerhalb des Oberamtsbezirks **1 ℳ 35 ₰.**

Alle Postanstalten und Postboten, sowie die Expedition und unsere Austrägerinnen nehmen Bestellungen entgegen.

Um eine Unterbrechung in der Lieferung der Zeitung zu verhindern, wird gebeten, das Abonnement gefl. sofort zu erneuern.

Redaktion und Verlag des Schorndorfer Anzeiger.

Pariser Schattenbilder.
II. Serie.

(Fortsetzung.)

Fälschung über Fälschung.

Durch den Kassationshof wurde ein neuer Schurkenstreich aufgedeckt. Man kam darauf durch die Widersprüche des Hauptmanns Cuignet vom Kriegsministerium und des Archivars Paléologue vom Ministerium des Aeußeren. Es handelte sich um eine chiffrierte Depesche des Herrn Panizzardi an Schwarzkoppen vom 2. November 1894, kurz nach der Verhaftung des Dreyfus. Das Ministerium des Aeußeren entzifferte folgenden Wortlaut:

„Wenn der Hauptmann Dreyfus keine Beziehungen „zu Ihnen hatte, dann dürfte es sich empfehlen, durch „den Botschafter ein amtliches Dementi erfolgen zu „lassen, um Erörterungen der Presse zu verhüten."

Cuignet dagegen produzierte vor dem Kassationshof eeinen ganz andern Wortlaut der Panizzardidepesche, nämlich:

„Der Hauptmann Dreyfus ist verhaftet.
„Der Kriegsminister hat die Beweise für „seine Beziehungen zu Deutschland. Alle „meine Vorsichtsmaßregeln sind getroffen."

Cuignet behauptete, daß die Depesche damals in diesem Wortlaut dem Nachrichtenbüreau (Oberst Sandherr, Henry 2c.) und durch dieses dem Kriegsminister mitgeteilt worden sei, und er bezweifle geradezu den guten Glauben des Ministeriums des Aeußern, weil es an seiner Version festhielt. Es gab neue Verhöre und verschiedene Konfrontationen. Paléologue zeigte dem Exkriegsminister Mercier ein Muster des ganz eigentümlichen Papiers, auf welchem das Ministerium des Aeußern die dechiffrierte dem Kriegsministerium übersendet hatte. Mercier erklärte, nie ein solches Papier gesehen zu haben; die Depesche sei ihm, auf gewöhnliches weißes Papier geschrieben, vom Nachrichtenbüreau gezeigt worden.

Man forschte, um den Streit zu schlichten, nach dem Original der Depesche. General Gonse erklärte, er habe schon vor längerer Zeit Henry aufs Telegraphenamt geschickt; dieser sei aber zurückgekommen mit dem Bescheid, das Original sei nicht mehr vorhanden. Paléologue hatte besseres Glück; er wußte, daß amtliche Depeschen nie zerstört werden, sandte am 24. Februar 1900 nach dem Telegraphenamt und erhielt umgehend das Original der Depesche vom 2. November 1894! Es stimmt mit seiner Version vollständig überein.

Paléologue war außerdem in der Lage, nachzuweisen, daß das Dokument Nr. 44 des Hauptmanns Cuignet (eben die obige, Dreyfus belastende Version des „Kriegsministeriums) nicht einmal mehr das ursprüngliche Dokument desselben darstellte; dieses sei längst aus dem Kriegsministerium verschwunden und das vorliegende Aktenstück Nr. 44 habe man erst im Mai 1898 aus der Erinnerung nach den Angaben von du Paty und Henry niedergeschrieben. Und zwar hatte Paléologue am Abend vorher dem Obersten Henry auf dessen Befragen nochmals den richtigen Wortlaut mitgeteilt; Henry habe aber für besser befunden, die andere Tonart zu wählen.

Das Dokument der Insel Ré.

An der Westküste Frankreichs, der Hafenstadt La Rochelle vorgelagert, erstreckt sich die Insel Saint Martin de Ré. Dorthin schafft man die Sträflinge, welche zur Deportation in ein überseeisches Gefängnis verurteilt sind. Sie haben auf der Insel zu warten, bis ein Dampfer sie abholt. Dort ist am 18. Januar 1895, abends 10 Uhr, der Hauptmann Dreyfus eingetroffen, begleitet von der Eskorte, welche auch seinen von Frau Dreyfus gepackten Handkoffer trug. Dort mußte er, einige Wochen später, den Dampfer wieder besteigen, auf dem er, eingesperrt in einen eisernen Käfig wie ein wildes Tier, die traurige Ueberfahrt zu machen hatte.

Den Handkoffer mit den Kleidern und den Effekten des Sträflings hatte man vor der Abfahrt in Paris auf das allergenaueste bis in die letzte Nahtecke untersucht, betastet und beschnüffelt. Man hatte sogar die von Frau Dreyfus sorglich eingepackte Bartseife in ganz kleine Stücklein zerschnitten, um zu sehen, ob etwa ein Papierfetzchen drin stecke. Am nächsten Morgen, 19. Januar, ließ der Gefängnisdirektor Picque von St. Martin de Ré den Koffer in Anwesenheit aller Polizeiagenten öffnen und nochmals untersuchen. Er erzählte selber dem Kas-

Treue.

Historische Erzählung von R. Wendlandt.

(2. Fortsetzung.)

„Still, es geht schon vorüber! Ich kenne mich selbst nicht mehr: Einst so gesund, und jetzt — — Doch es ist schon vorbei."

„Hast Du das öfters?" fragte Ida teilnahmsvoll.

„Nur wenn mich des Blutes Wallungen ängstigen. — So! Nun ist Alles wieder gut! Aber nicht wahr, Ihr sagt dem Vater nichts davon?"

Noch ehe Jemand antworten konnte, traten die beiden Herzöge ein; in ihrem Gefolge befanden sich die Gaugrafen Hugo und Otmar, die Markgrafen Unfried und Eberstein — alles kraftvolle Krieger.

Und schon rief Konrad mit tiefer Leidenschaft:

„Bei Christi Blut und meinem roten Bart — das war zu viel Schmach für einen Mann, zu viel Schmach!"

„Ida, rüste Dich!" ließ sich noch auch Lindolfs zornige Stimme vernehmen; „wir brechen heute noch auf!"

„Wie Du es befiehlst, mein vielgeliebter Gemahl!"

„Sind deutscher Männer Wort und Ehre Binsen und geschmeid'ge Weidenruten, um Hechtreusen daraus zu machen?" wetterte der Herzog von Franken weiter. „Er soll sich wundern! — Giebt mir seine Vollmacht zu Krieg und Frieden, und da ich Kraft ihrer mein Fürstenwort verpfände, daß er mir nach Deutschland ohne Gefahr als freier König von Italien folgen konnte, um hier mit König Otto selbst zu unterhandeln: bricht dieser rücksichtslos mein heiliges Wort, hält Berengar erst viele Monate lang hin und zwingt ihn heute, den Lehnseid zu schwören, anstatt ihn als freien König zu entlassen, wie ich es ihm versprochen hatte. Aber er soll sich wundern! Bei meinem roten Bart, er soll sich wundern!"

„Mein lieber Gemahl," suchte Liutgard den Zornigen zu beschwichtigen; „Du bist ein Mann — laß Dich nicht von der Leidenschaft meistern!"

Aber noch aufgeregter entgegnete er:

„Ein Mann? — O ja, vor nicht allzu langer Zeit meinte ich noch ein Mann zu sein. Doch diesen Glauben verlor ich. Nur der ist ein Mann, wer mit dem Recht lebt, sein gegebenes Wort zu halten. Dies Recht aber sprach mir heute der König ab. Jetzt bin ich nur noch die Hälfte eines Mannes, nur noch ein Schatten. Wenn ich mich selbst anfassen will, so greife ich in das Leere, in die eitle Luft."

Tiefe Stille trat ein, bis plötzlich Ida das Schweigen unterbrach, indem sie auf die Königin zeigte, hastig die Worte hervorstieß:

„Und an Allem hat nur sie allein schuld!"

Da wandte sich Adelheid hoheitsvollen Blickes zur Schwiegertochter:

„Es ist genug! Weder meines Gatten noch meine eigene Ehre will es dulden, daß ich solcher Lästerung länger mein Ohr leihe!"

Und rasch wandte sie sich um und schickte sich an, den Saal zu verlassen.

Doch Lindolf vertrat ihr den Weg.

„Erlaube Du mir, die ich aller Satzung der Natur zuwider Mutter nennen soll —; denn nur der reife Aehrenkranz der Jahre kann diesem Namen Würde und Weihe geben, jedoch nicht der heiße Liebesrausch eines Vaters!" höhnte er die hohe Frau.

„Lindolf! Bruder!" klang es vorwurfsvoll von Liutgards bleichen Lippen.

Aber unbeachtet der schwesterlichen Mahnung fuhr Jener fort:

„Erlaube mir ein einziges Wort zu unserer Lage! Freilich, Du kennst nicht den Unterschied, der meines Vaters Sonst von dem Jetzt trennt. Immer muß es die Kindesliebe kränken, wenn es im Vaterherzen den unersetzlichen Verlust der Mutter ausgefüllt sieht — ersetzt durch eine Andere, sei es, wer es sei. Aber noch stachelreichre wird diese Kränkung, wenn die Kinder dieses Vaters abseits stehen und mit krampfhaft auf das Herz gepreßten Händen zusehen müssen, wie sich seine Liebe zu ihnen von Tag zu Tag verflacht, wie es mit uns geschehen ist, seitdem Du ihm vermählt bist"

„Du meinst, der Strahl der Sonne sei weniger kräftig, weil Du Dich selber in den Schatten stelltest?" gab ihm Adelheid abweisend zur Antwort.

„Wehe über jede That der Unnatur!" entgegnete der Schwabenherzog nur noch gereizter. „Wehe über ihren Thäter und ihr Opfer! Wehe über jeden Dritten, der im Bann einer solchen That steht! Blind und unerbittlich stellt sich die Natur ihr Recht selber her. Auch